

Wichtige Erinnerungstage.

Im Alter von neun Jahren durfte ich zum ersten Male beichten. Wir hatten in der Schule einen überaus gütigen und gewissenhaften Religionslehrer, der es ganz vorzüglich verstand, uns Kindern den Unterschied zwischen Recht und Unrecht, Tugend und Sünde klar zu machen. — Aber auch unsere edle Mutter ermangelte nicht, uns hierauf aufmerksam zu machen.

So empfand ich in Folge des Beichtunterrichtes nicht nur eine aufrichtige Reue über alle meine Fehler, sondern auch ein heftiges Verlangen, mich zu bessern und das Kleid meiner Unschuld, das ich bei der heiligen Taufe so rein und fleckenlos aus der Hand meines Schöpfers empfangen, später aber durch mein Unrecht beschmutzt hatte, wieder ebenso weiß zu waschen im